

Osterhofen radelt für das Klima

„Stadtradeln“ von 12. Juni bis 02. Juli – Sachpreise und eine Radtour mit Julia Irmen

Seit 2008 treten Bürgerinnen und Bürger für ein gutes Klima in die Pedale. In diesem Jahr macht erstmals auch die Stadt Osterhofen bei der Kampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnis mit. Von 12. Juni bis 2. Juli können alle, die in Osterhofen leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, mitmachen, möglichst viele Radkilometer sammeln und dabei mit etwas Ausdauer vielleicht auch einen der Sachpreise gewinnen. Anmelden können sich Interessierte unter: www.stadtradeln.de/osterhofen.

Beim Wettbewerb „Stadtradeln“ geht es um Spaß am Fahrradfahren, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das wird in Osterhofen auch von Unternehmen unterstützt. Beim Fototermin am Stadtplatz wurde Bürgermeisterin Liane Sedlmeier daher am Mittwochvormittag von Vertretern der Firmen Wolf System, Gößwein Gas und Fahrrad Haböck unterstützt. Sie stellen Sachpreise für einen Stadtinternen Wettbewerb zur Verfügung. Preise gibt es jeweils für die Radlerin, den Radler und die Gruppe mit den meisten erradelten Kilometern.

Auch eine VIP-Radlerin ist beim Stadtradeln mit von der Partie: die mehrfache Kickbox-Weltmeisterin Julia Irmen radelt nicht nur in eigener Sache mit. Am Sonntag, 18. Juni, startet sie ab 10 Uhr zu einer Radtour in die Umgebung, bei der alle Stadtradeln-Teilnehmer mitmachen können.

Dazu unbedingt vorher registrieren. Übrigens kann jeder ein „Stadtradeln“-Team gründen, muss das aber nicht tun. Man kann auch einem bestehenden Team beitreten. Und: Auch die Strecken, die mit Rollstuhl oder Handbike zurückgelegt werden, zählen.

Wer Fragen zur Aktion hat, kann unter stadtradeln@osterhofen.de Informationen einholen. Manuela Schneider, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, betreut die Aktion und hilft gerne weiter.

Kampagne hat seit 2008 von Jahr zu Jahr mehr Bürger zum Radeln animiert. Die Zahlen sprechen für sich. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn etwa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden.